



## Modulidentifikation

Modulnummer	359	
Titel	Gebäudetechnische Sicherheitsfunktionen implementieren	
Kompetenz	Definiert die Sicherheitsfunktionen auf Basis von Anforderungen sowie anhand aktueller Technologien und setzt diese für einfache Haussteuerungen um.	
Handlungsziele	1.	Identifiziert relevante Sicherheitssysteme anhand der Anforderungen.
	2.	Legt die Schnittstellen zum übergeordneten GKM-System fest.
	3.	Bindet das Sicherheitssystem in ein Gesamtsystem ein.
Kompetenzfeld	Building Systems Engineering	
Objekt	Sicherheitsfunktionen für ein Büro- oder Gewerbegebäude	
Nachweis		
Lehrjahr	4	
Niveau		
Voraussetzungen		
Arbeitsaufwand	40	
Lektionen		
Anerkennung	EFZ	
Handlungskompetenzen	c6: Grundfunktionen von Komponenten testen und prüfen	
Gebäudeinformatiker/in		
EFZ		



## Handlungsnotwendige Kenntnisse

Handlungsnotwendige Kenntnisse beschreiben Wissen, das die kompetente Ausführung der Handlungen eines Moduls unterstützt. Diese Kenntnisse dienen der Orientierung und sind nicht abschliessend definiert. Die daraus folgende Konkretisierung der Lernziele und das Festlegen des Lernwegs für den Kompetenzerwerb sind Sache der Bildungsanbieter.

Modulnummer		<b>359</b>	
Titel		<b>Gebäudetechnische Sicherheitsfunktionen implementieren</b>	
Kompetenzfeld		Building Systems Engineering	
Handlungsziele und handlungsnotwendige Kenntnisse	1	1.1	Kennt die Vielfältigkeit und den Hauptzweck von Sicherheitssystemen in Gebäuden (Brandmeldeanlagen, Gaswarnanlagen, Elektroakustische Anlagen (EVAK), Löschsystemen, Entrauchungsanlagen, Einbruchmeldeanlagen, Zutrittskontrollanlagen, Videoüberwachungsanlagen sowie Leckagenwarnsystemen).
		1.2	Kennt die relevanten Sicherheitsaspekte in einem Gebäude.
		1.3	Kennt die notwendigen Sicherheitsanforderungen zu einem Objekt.
		1.4	Kennt die gängigen Normen und Richtlinien von Sicherheitssystemen.
		1.5	Kennt den groben Aufbau und Einsatzgebiete von verschiedenen Sicherheitssystemen.
	2	2.1	Kennt die Anbindungsmöglichkeiten (Hardware/Software) von Sicherheitssystemen an das GKM-System.
		2.2	Kennt die Merkmale und den Einsatzzweck von verschiedenen Schnittstellen.
		2.3	Kennt den Aufbau und den Inhalt einer Datenpunktliste.
	3	3.1	Kennt die grundlegenden technischen Einbindungsmöglichkeiten eines Sicherheitssystems in ein Gesamtsystem sowie die jeweiligen Vor- und Nachteile.
		3.2	Kennt die Funktionen eines Sicherheitssystems, die zur Anbindung an ein Gesamtsystem relevant sind.